



## PRESSEMITTEILUNG

### **Wohnen und Einrichten: Deutsche geben im Schnitt 1.427 Euro pro Wohneinheit aus**

*Einrichtungsausgaben für Wohn- und Funktionsräume beliefen sich für 2018 auf 59,6 Milliarden Euro. Deutsche im EU-Vergleich weniger einrichtungsaffin als angenommen.*

**Köln, 26. November 2019** – Wohnen genießt in Deutschland einen hohen Stellenwert. In keinem anderen Land der europäischen Union wird so viel Geld für Einrichtungsgegenstände ausgegeben. Insgesamt investierten Deutsche im Jahr 2018 1.427 Euro pro Wohneinheit. Das Gesamtvolumen belief sich auf 59,6 Milliarden Euro für private Haushalte, wie die neue Studie "Wohnräume: Wohnen in Deutschland" des IFH Köln und der BBE Handelsberatung zeigt.

Das Einrichtungspotential in Deutschland ist hoch: Knapp 42 Millionen Wohnungen mit 381 Millionen Räumen bieten für den Handel planbare und stetig vorhandene Konsumansatzpunkte. Denn die angespannte Wohnsituation in Deutschland verspricht auch auf Jahre hinaus Bestandszuwachs. Insgesamt beliefen sich die Einrichtungsausgaben für Wohn- und Funktionsräume 2018 daher auf 59,6 Milliarden Euro. Die meisten Umsätze entfallen hierbei auf Küche, Wohn- und Esszimmer sowie Schlafzimmer.

*„Das für den Handel so wichtige Weihnachtsgeschäft steht jetzt vor der Tür. Gerade in den Monaten November und Dezember verbuchte die Einrichtungsbranche im letzten Jahr stolze 19,1 Prozent ihrer Gesamtumsätze. Seit der Konsumstreckung durch Aktionstage wie dem Black Friday & Co. gewinnt der November immer mehr an Bedeutung“, erklärt Uwe Krüger, Senior Consultant am IFH Köln.*

### **Deutsche im EU-Vergleich weniger einrichtungsaffin als angenommen**

Bisher haben die konjunkturellen Schwankungen kaum Auswirkungen auf den privaten Konsum. Noch sind die Arbeitsmarktlage sowie die Einkommenssituation der Endverbraucher in Deutschland gut. Dennoch zeigt die aktuelle Studie: Zwar sind in absoluter Betrachtung Inländer einrichtungsaffin und investieren fünfeinhalbmal\* so viel wie der EU-Schnitt in Wohnungen (inkl. Mieten etc.). Die Ausgaben relativieren sich jedoch aufgrund des hohen verfügbaren Einkommens. Dementsprechend liegen die Ausgaben privater Haushalte relativ betrachtet mit 23,3 Prozent nur um 0,7 Punkte über dem EU28-Durchschnitt\*\*.

*„Die Idee Möbel in ‚lebensnahen‘ Wohnraumlösungen zu präsentieren, ist keine neue. Smart Home und die Technologisierung der eigenen vier Wände insgesamt treten zunehmend in den Fokus des Massenmarktes und eröffnen neue Vermarktungschancen. Daran müssen sich alle Distributoren anpassen. Diese Entwicklung bietet gerade für den Möbelhandel neue Potentiale“, erläutert Sebastian Deppe, Mitglied der Geschäftsleitung bei der BBE Handelsberatung.*

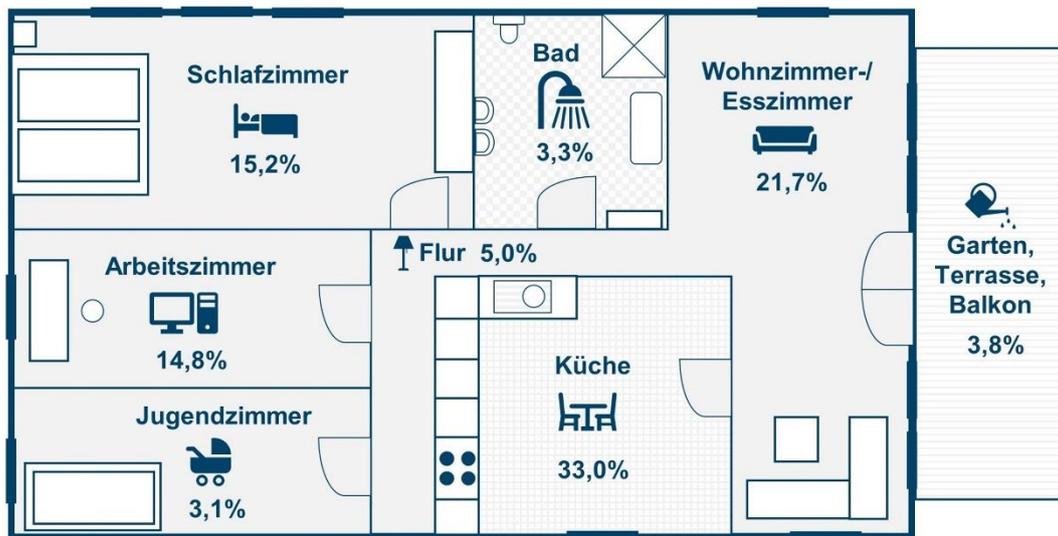
Wörter der Meldung: 352

Zeichen (inkl. Leerzeichen): 2.680

Quelle: \*Weltbank

Quelle: \*eurostat

## Verteilung der Gesamtausgaben für 47.743 Tsd. Wohnungen\* nach Wohn- und Funktionsräumen



\*ohne Wohnheime

Quelle: Wohnräume: Wohnen in Deutschland – Vermarktungspotential für Industrie und Handel; IFH Köln 2019

Daten und Grafiken aus dieser Pressemitteilung dürfen nur im Rahmen journalistischer oder redaktioneller Zwecke genutzt werden. Die werbliche und kommerzielle Nutzung sowie Aufbereitung für eine vertragsbasierte Weitervermarktung sind untersagt. Dies gilt insbesondere für Statistikportale.

### Über die Studie

Die Studie "Wohnräume: Wohnen in Deutschland – Vermarktungspotential für Industrie und Handel", Jahrgang 2019 liefert folgende Daten:

- Marktvolumina nach Wohn- und Funktionsräumen von 2010 bis 2018
- 8 Segmente: Wohn-/Esszimmer, Badezimmer, Schlafzimmer, Küche, Jugendzimmer, Garten/Terrasse/Balkon, Flur/Abstellraum/Keller, Arbeitszimmer – Entwicklungen und Wachstumstreiber
- Wohnen in Deutschland: Entwicklung des Wohngebäudebestandes und der Konsumausgaben
- Blick auf die Wohnungsverhältnisse in der EU
- Distributionsstruktur für Einrichtungsbedarf im Überblick
- Onlinehandel – Einrichtungsausgaben Online vs. Offline
- Verbraucherteil: Anschaffungsausgaben, Ausgabebereitschaft und Inspirationsquellen

Die Studie kann über den [IFH-Shop](#) bestellt werden.

## **Über das IFH Köln – Die Experten für Handel im digitalen Zeitalter**

Als Brancheninsider liefert das IFH Köln Information, Research und Consulting zu handelsrelevanten Fragestellungen im digitalen Zeitalter. Das IFH Köln ist erster Ansprechpartner für unabhängige, fundierte Daten, Analysen und Strategien, die Unternehmen erfolgreich und zukunftsfähig machen. Durch die Betrachtung von Märkten, Kunden und dem Wettbewerb, bietet das IFH Köln einen 360°-Blick für die Strategieableitung bei handelsrelevanten Themen. In maßgeschneiderten Projekten werden Kunden bei strategischen Fragen rund um Digital-Strategien, bei der Entwicklung neuer Märkte und Zielgruppen oder bei Fragen der Kanalexzellenz unterstützt. Mit der Digital-Brand ECC Köln ist das IFH Köln seit 1999 im E-Commerce aktiv und bearbeitet Zukunftsthemen im Handel.

Weitere Informationen unter [www.ifhkoeln.de](http://www.ifhkoeln.de)

### **Pressekontakt:**

IFH Köln  
Melanie Günther  
Unternehmenskommunikation

+49 (0) 221 94 36 07-23

[presse@ifhkoeln.de](mailto:presse@ifhkoeln.de)

[www.ifhkoeln.de](http://www.ifhkoeln.de)

## **Über die BBE Handelsberatung**

Die BBE Handelsberatung mit ihrem Hauptsitz in München und Niederlassungen in Hamburg, Berlin, Köln, Leipzig und Erfurt berät seit mehr als 65 Jahren Handelsunternehmen aller Betriebsgrößen und Betriebsformen, Einkaufskooperationen, Verbundgruppen und die Konsumgüterindustrie sowie die Immobilienwirtschaft und Kommunen. Im Verbund mit IPH Handelsimmobilien und elaboratum New Commerce Consulting reicht das Beratungsportfolio der über 160 Branchen-, Standort-, E-Commerce- und Immobilien-Experten von Strategieentwicklung, Markt- und Standortanalysen, Image- und Kundenforschung bis hin zu Projektentwicklung und Centermanagement. Analyse- und Prognosemethoden werden kontinuierlich optimiert, Wissenschaft und Praxis verzahnt, um auf diese Weise kompetent Handlungsempfehlungen geben zu können.